

Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden
Nr. 1268, Raben & Comp.

Organ für das **werktätige Volk**

Bankkonten: Edm. Staatsbank, Dresden.
Bank der Arbeiter, Amnestien
und Weimarer, R.-G., Dresden.
Verleger: Schmidt, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Der Inhalt von Eilsendungen kann abgelesen werden, es ist jedoch über einen Einfluß höherer Instanzen hat der Verleger der Dresdner Volkszeitung keinen Anspruch auf Rückzahlung des Abonnements oder auf Nachlieferung der Zeitung

Abonnement mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage "Ferien, Sport, Kunst", außerdem "Volk und Welt" monatlich 2,50 M. einschließlich Abonnement, Wohnort 1,50 M. Ausland, Post- u. Zusatzengeb. 84 Pf. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Druckerei: Postfach 10, Bernauerstr. Nr. 25 261, Dresden.
Lundw. nur wochentags von 12 bis 1 Uhr
Verlagsstelle: Postfach 10, Bernauerstr. Nr. 25 261, Dresden.
Verlagszeitung von 7 bis 11 Uhr bis 5 Uhr nachmittags

Anzeigenpreis: Die 80 mm breite Normzeile 25 Pf., die 90 mm breite Normzeile 30 Pf., für aufwärts 40 Pf. u. 50 Pf. 30 Pf. 40 Pf. 50 Pf. 60 Pf. 70 Pf. 80 Pf. 90 Pf. 100 Pf. 110 Pf. 120 Pf. 130 Pf. 140 Pf. 150 Pf. 160 Pf. 170 Pf. 180 Pf. 190 Pf. 200 Pf. netto. Für Kleinanzeigen 10 Pf. 20 Pf. 30 Pf.

Nr. 28

Dresden, Mittwoch, den 3. Februar 1932

43. Jahrgang

Großmächte gegen Japan

Erklärungen in Genf

T. Genf, 2. Februar. (Eig. Draht.)

In letzter Stunde hat ein energisches Handeln im Völkerbund den Krieg, wenigstens um Schanghai, aufgehalten und die drückende Kriegsstimmung der Welt etwas erheitert.

England und Amerika gehen neuerdings in Schanghai gegen Japan vor. Sie haben von Japan die Einstellung der Feindseligkeiten, die Bildung einer neutralen Zone und Verhandlungen zwischen China und Japan über die Streitfragen verlangt. Sie unterstützen diese Forderungen mit ihrer eigenen Kreuzer- und Truppenentsendungen. Um das notwendig vor der ganzen Welt zu erklären, verlangte England am Dienstag um die Mittagszeit eine öffentliche Notifikation. An diesem Tag wurde die Erklärung der Völkerbundsräte veröffentlicht. Japan, das die ohnehin schon getroffenen Entschlüsse des Völkerbundes nicht nur nicht anerkennen, sondern auch immer weiter ausdehnt, hat seine Forderungen bereits Anweisung gegeben, sofort auszuführen. Der japanische Vertreter erklärte sich einverstanden mit dem Vorgehen der Großmächte, obwohl ihn niemand dazu gezwungen hatte.

Die Notifikation leitete an Stelle des erkrankten Paul Boncour Frankreichs Kriegsminister Lardieu ein. Sofort verließ der englische Kolonialminister Thomas eine Erklärung seiner Regierung, die einen ungeheuren Eindruck hervorrief.

Die englische Regierung erachtete es als unmöglich, daß die jetzige Entwicklung im Fernen Osten so weitergehen dürfe, da sonst der Völkerbundpakt, der Kellogg-Pakt und das Neunmächtenabkommen unausbleiblich das Vertrauen der Welt verlieren müßten. Unglücklicherweise seien alle bisherigen Schlichtungsversuche unwirksam gewesen. Deshalb habe die englische Regierung in Übereinstimmung mit der von Amerika beschlossenen, eine weitreichende Anstrengung zur Beendigung der bedauerlichen Ereignisse zu unternehmen. Sie vertraue auf die Mitwirkung der anderen Regierungen. Amerika und England hätten in Tokio gemeinsam eine formelle Forderung unterbreitet:

1. daß alle Gewalttaten und Vorbereitungen zu Feindseligkeiten sofort aufzuhören hätten;
2. daß in der Zone von Schanghai beide Parteien ihre Truppen zurückziehen und zum Schutze der internationalen Niederlassung eine neutrale Zone zu bilden sei;
3. daß sofort Verhandlungen zu beginnen hätten zur Regelung der bestehenden Streitfragen im Geiste des Kellogg-Paktes und der Ratentscheidung vom 9. Dezember 1931.

Anschließend verlas Thomas eine Regierungserklärung, die zur gleichen Zeit im englischen Unterhaus abgegeben wurde. Sie

schildert die traurigen Ereignisse um Schanghai und die dortigen Versuche der Konsuln zur Eindämmung, gibt dann das neue Vorgehen an und fährt fort: Bezüglich der militärischen Lage habe die Regierung am Sonntag beschlossen, zu den drei britischen Divisionen in Schanghai noch ein Bataillon Infanterie und eine Batterie von Kanonen zu entsenden. Die Streitkräfte Cornwall, Sandwid und zwei Kanonenboote seien bereits am Sonntag durch die beiden Kreuzer Kent und Suffolk

Schweres Erdbeben auf Kuba

2000 Tote

Reunort, 3. Februar. Die Associated Press aus Havanna meldet, ist die Stadt Santiago durch ein Erdbeben teilweise zerstört worden. Etwa 2000 Menschen sollen umgekommen sein.

Von einer vor Santiago liegenden Nacht aus wurden heute früh 1.30 Uhr schwere Erdstöße und Einstürze von Gebäuden wahrgenommen.

300 Häuser zerstört

Reunort, 3. Februar. Die Associated Press aus Havanna meldet, sind bei dem Erdbeben in Santiago de Cuba 300 Häuser zerstört worden.

ergänzt worden. Englisches Zusammenarbeiten mit den anderen Mächten werde erfolgen. England erbat dann vom Rat seine Zustimmung und Unterstützung.

Trotz Inarrie Lardieu, Frankreich habe am Montagabend gleichfalls Truppenverstärkungen nach Schanghai beordert und Anweisungen für ein gemeinsames Vorgehen gegeben. Grandi erklärte für Italien und Belgier für Deutschland die Mitwirkung im Sinne der englischen Erklärung. Yen, China, dankte für die eingeleiteten Maßnahmen, während Sato, Japan, sich bei den Anstrengungen gegen China für die japanische Vertretung zur Annahme des britisch-amerikanischen Vorgehens erklärte.

Auf Antrag des Generalsekretärs bewilligte der Rat schließlich einen Kredit von 5000 Schweizer Franken für die außerordentliche Untersuchungskommission in Schanghai.

Japan führt weiter Krieg!

Gegen die Vorschläge der Mächte

Wb. Tokio, 3. Februar. (Reuter.) An zuständiger japanischer Stelle wird erklärt, Japan würde sich sehr glücklich schätzen, wenn die Feindseligkeiten eingestellt würden. Es sei jedoch nicht in der Lage, den Punkt 5 der Vorschläge der drei Mächte anzunehmen, der bestimmt, daß sofortige Maßnahmen zur Beilegung der Meinungsverschiedenheiten ergriffen würden.

Japan beabsichtigt Wegnahme des Wufung-Forts

Wb. Schanghai, 3. Februar. Der japanische Generalkonsul teilte dem britischen und dem amerikanischen Generalkonsul offen mit, daß Japan die Absicht habe, die Wufung-Forts sofort zu besetzen.

Das Bombardement der japanischen Kreuzer und Flugzeuge, das auf den Forts Wufung und Kusan liegt, ist außerordentlich heftig.

Die Vorstellungen Deutschlands bei China und Japan

Wb. Berlin, 3. Februar. Die deutsche Regierung hat ihre Forderungen und ihre Gesandtschaft in Kanton telegraphisch beauftragt, der japanischen und der chinesischen Regierung in freundschaftlicher Form zu erklären, daß die deutsche Regierung angesichts der letzten Entwicklung in Ostasien im Interesse der Wiederherstellung friedlicher Zustände sich gegenüber beiden Regierungen dem Vorschlag der anderen Mächte anschließt, daß

1. alle kriegerischen Maßnahmen und Kriegsvorbereitungen eingestellt werden, insbesondere die Feindseligkeiten in Schanghai alsbald ihr Ende finden,
2. zwischen den beiden beteiligten Regierungen sofort Verhandlungen im Geiste des Kellogg-Paktes und der Entscheidung des Völkerbundesrates vom 10. Dezember 1931 beginnen können.

Britische Infanterie in Schanghai gelandet

Wb. Schanghai, 3. Februar. Associated Press meldet: Der britische 10.000-Mann-Kreuzer "Derwid" hat hier ein Bataillon britischer Infanterie gelandet.

Der ungesühnte Mord

Die nationalsozialistische Bluttat und das milde Dresdner Schwurgericht

Ueber dem Eingang zum Landgericht in Dresden steht in prägnanten goldenen Lettern der Spruch: Nichts ist so fein gesponnen, daß es nicht kam zur Sonne. Wer am Dienstag nach der Verkündung des Urteils im Reichs-Rord-Prozess das Gericht verließ und sich noch einmal umdrehte, der wird bitter gelächelt haben, als er den Spruch las.

Die Justiz unserer Tage gibt uns nur zu oft Grund, nicht nur verbittert, sondern auch empört zu sein. In Dingen, in Hunderten von Fällen müßten wir erleben, daß gerade die höchsten und das allerhöchste Gericht Urteile fällte, die bei wahrhaft rechtlich denkenden Menschen nur Empörung hervorrufen konnten. Wieviel politische Morde, wieviel politische Missetaten wurden nicht geführt! Für wenige Monate erst wurden im gleichen Landgerichtsurteile am Münchener Platz Nationalsozialisten freigesprochen, die einen wohlüberlegten Mordanschlag auf das Werkversteherhaus in Groyenhan durchführten. Und wenn wir uns in ganz Deutschland umsehen, dann können wir die Tatsache verzeichnen, daß nach politischen Zusammenstößen in erster Linie immer die Angehörigen der Linksparteien auf der Anklagebank sitzen, während sich die Reaktion auf der Zeugenbank breitmacht. Die Urteile sehen dann auch danach aus.

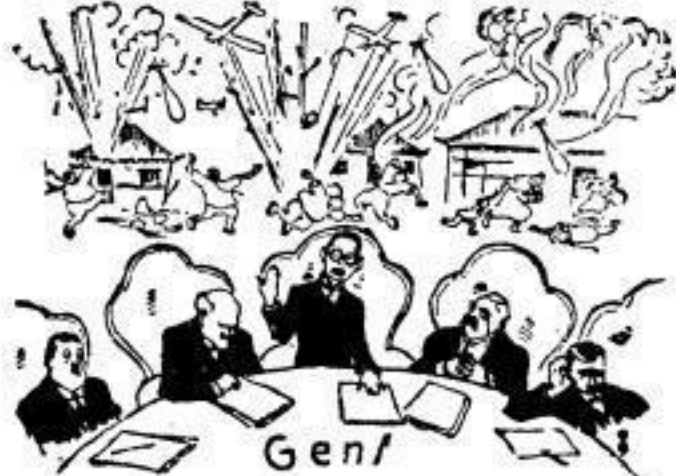
Es soll uns niemand kommen und sagen, daß die Richter nach bestem Wissen und Gewissen und nach den Buchstaben des Gesetzes ihre Urteile fällten. Es gibt keine Justiz, die nicht zugleich eine im wahren Sinne des Wortes politische Justiz wäre. Wir wollen hier gar nicht reden über die Rolle, die Recht und Gesetzgebung im kapitalistischen Mißstand spielen. Wir sehen nur, wie gerade auf politischem Gebiet im heutigen Deutschland die Rechtspflege mit verschwindend geringen Ausnahmen Wert und Tugend der Reaktion zugleich ist. Unter diesen Gesichtspunkten müssen wir alle politischen Urteile betrachten, mögen sich die Juristenperioden noch so viel Mühe geben, nachzuweisen, daß sie sich streng an das Gesetz gehalten haben.

Wie ist nun das Urteil in diesem Falle zu betrachten?

Der Tatvorgang, der ja in den ausführlichen Berichten unserer Zeitung eingehend geschildert wurde, stellt sich als der letzte Akt einer Mordjagd dar, zu der sich die Angeklagten und wahrscheinlich auch noch einige andere Nazis an diesem Abend zusammenschloßen. Sie verfolgten am Rosenplatz in Meißen drei Reichsbannerleute. Zunächst schlug in der Niederlassung ohne jeden Wortwechsel den Reichsbannermann Wachs mit der Faust ins Gesicht und gab damit das Signal zum Angriff. Delmède war es, der selbst eingestand, daß er auf der Schultzstraße als erster den Reichsbannermann Meier hießte und mit seiner Reißerpeitsche seine Kameraden herbeirief.

Man muß sich die Situation vorstellen: Zwei Menschen fliehen in dunkler Nacht, laut und gellend um Hilfe schreiend.

Gipfel der Friedfertigkeit.



Der japanische Vertreter beim Völkerbund: „Der beste Beweis dafür, daß wir keinen Krieg führen, ist die Tatsache, daß unsere Bombenabwürfe allein die friedliche Zivilbevölkerung tötete.“

Seite 12

te Behörde
mache ihre
tungen treffen.
des wird in-
ingen unaufr-
zu gebieten,
Kampfstellen
und räumt
ich das letzte

r den Mecht,
weil sich mit
immung mit
n, die heute

r, im großen
tag 4

ühe

qust Hinrichs,
rtierte Bläre
soroerlauf in
es Orkand-
edem an der
nblach 4) —
anstellungen

bet. Wuker-
n. Für die
art zur Ver-
weilige An-
gebrütern der
t, bei Wuker-

er Haupt-
die hülle-
den Waband
kano des
und fahrt-
n beten die

herreich Ab-
und colin-
den Wuker-
ich nach der
unte colin-
des colin-
anerbildung
galeiten hat
sinter colin-
in Wuker-
sicherheiten
eichen, und
damit die
genhals der
iele Hiltane

ge! 0.95 0.75 0.50

R

SE

R

ER

SMITTEL

SMITTEL

SMITTEL

SMITTEL

SMITTEL

SMITTEL

SMITTEL

SMITTEL

SMITTEL

SMITTEL

SMITTEL

SMITTEL

SMITTEL

SMITTEL

SMITTEL